

# Beamt\*innen Tattoos und religiöse Symbole

Beitrag von „Tommi“ vom 10. Mai 2021 12:08

[Zitat von Bolzbold](#)

[Tommi](#)

Wenn wir so argumentieren, dann kann man jede Freiheit als anerzogen unterminieren.

Ich habe tatsächlich mehrere muslimische Abiturientinnen kennengelernt, die freiwillig und bewusst das Kopftuch getragen haben, gleichzeitig aber Medizin etc. studieren wollten. Diese jungen Frauen waren gebildet, fleißig und selbstbewusst. Wer wäre ich da, mir anzumaßen, diese Entscheidung als "anerzogene Freiheit" zu kritisieren?

Dass der heute mehrheitlich praktizierte Islam patriarchalisch bzw. in Teilen frauenfeindlich ist, lässt sich nicht leugnen. Das war aber nicht immer so. Seitens des Islams wird der Westen - teils zu Recht - seit Jahrzehnten als erhebliche kulturelle Bedrohung empfunden.

Wir sollten das Problem daher auch einmal von der anderen Seite betrachten. Wenn ich mich kulturell bedroht fühle, habe ich zwei Möglichkeiten. Ich leiste Widerstand, indem ich meine Werte übersteigere und ggf. in Extreme abdrifte, was ich ohne diese Bedrohung gar nicht tun wollte. Oder ich "ergebe" mich dieser Bedrohung und knicke ein - auf Kosten meiner kulturellen Identität.

Dieses Phänomen haben wir auch bei Thema Integration in Deutschland.

Wir sollten auch nicht verkennen, dass wir im Bereich Emanzipation zwar ein paar Jahrzehnte weiter sind als die Muslime, aber eben auch nur ein paar Jahrzehnte. Und wir maßen uns an, durch diesen Vorsprung auf der Seite "der Guten" zu sein und auf anders geartete Kulturen herabzusehen. Diese westliche Arroganz ist widerlich und heuchlerisch. Mit dieser Überlegenheit wurde vor 150 Jahren bis in die 60er Jahre des letzten Jahrhunderts ein Großteil der muslimischen Welt kolonialisiert. Da hat der Westen Menschen in "Rassen" eingeteilt und über ihren Wert geurteilt.

Heute kolonialisieren wir nicht mehr in dieser Form - aber wir setzen kulturell und wirtschaftlich diesen Kolonialismus fort - wähnen uns denjenigen überlegen, denen wir jahrzehntelang wirtschaftliche Blüte, politische Freiheit und kulturelle Selbstbestimmung aus Gier und Eigennutz vorenthalten haben.

Und dann schwingen wir uns auf einmal zu kulturellen Rettern der Welt auf, regen wir uns über ein Kopftuch auf, als wäre es die Ausgeburt allen Übels...

...wir können wirklich stolz auf uns sein...

Alles anzeigen

Naja Türkei war ja beispielweise mal weiter Anfang 1900er. Der Islam hat sich ja in den letzten Jahren zunehmend radikalisiert. Iran ist auch so ein Beispiel. Und der nahe Osten war nie wirklich kolonialisiert. Zu glauben, es wäre mal wieder die Schuld des Westens, halte ich für Quatsch. Der Islam hat es ganz alleine geschafft.

Ein Turnpoint war sicher der 11. September 2001. Das hat aber nichts mit Kolonialisierung zu tun.

Es ist für mich auch im Kern eine Ethikfrage. Ich sollte ständig meine eigene kulturelle Identität und Moralvorstellung hinterfragen. Da geht es nicht darum, ob der Westen mich belehren will, sondern sind meine Vorstellungen von Gesellschaft und Religion ethisch haltbar? Sind Kopftücher richtig? Muss man steinigen? Ist das ein Teil meiner Kultur, den ich nicht doch mal ablegen sollte?

Und auch Medizinstudentinnen können Kopftuch tragen. Klar geht das. Aber sie sind trotzdem in einer höchst diskriminierenden, patriarchalen Religion gefangen. Und bei deren Intelligenz unterstelle ich ihnen sogar, dass sie genau wissen welche Botschaften sie damit transportieren.

Schöner wäre es wenn sie keines tragen würden und zeigen, dass eine gute Muslima sich nicht verhüllen muss. Es wäre sicher auch etwas anderes wenn Männer auch Kopftücher tragen würden, so bleibt das Stück Stoff aber im Prinzip ein Machtinstrument zur Verhüllung des schwachen Geschlechts.

Und nebenbei, auch gebildete Frauen bekommen Werte anerzogen. Jedenfalls ist das Kopftuch der Einstieg in eine Gesellschaftsstruktur, die ich für brandgefährlich halte. Und es wäre eigentlich besser wenn man aufklären würde, dass Islam und Freiheit der Geschlechter beides möglich ist, statt Werbung für Verschleierung zu machen.